

# Protokoll der Delegiertenversammlung des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg vom Samstag, 5. Mai 2007 in der Tagungs- und Bildungsstätte des ejw, Bernhäuser Forst, Leinfelden-Echterdingen (Stetten)

---

**Anwesend:** 155 von 218 möglichen Delegierten  
(Beschlussfähigkeit bei 109 Delegierten)

**Beginn:** 09:30 Uhr

**Ende:** 16:00 Uhr

## Tagesordnung:

- Begrüßung
- Andacht
- 1. Feststellung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 1. Mai 2006
- 2. Berichte
  - 2.1 des Vorsitzenden des Landesverbandes
  - 2.2 der Landesleitung
    - 2.2.1 des Leiters des ejw Klausur
    - 2.2.2 des örtlichen Leiters der Jugend, M. Hörtling
    - 2.2.3 des örtlichen Leiters, M. Witzke
  - 2.3 Wünsche zu den Berichten
  - 2.4 Infostände mit Infoständen
- 3. Bericht des Rechnungsprüfers
  - 3.1 Rechnungsabschluss 2006
  - 3.2 Nachtragshaushalt 2006 mit Stellenplan
  - 3.3 Haushaltsplan 2007 mit Stellenplan
- 4. Entlastung des Rechnungsprüfers
- 5. Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Ämter der Vorsitzenden und des Vorstandes
- Mittagessen mit Gesprächsmöglichkeiten / Infoständen
- 6. Wahlen für die Ämter der Vorsitzenden und des Vorstandes
- 7. Information über die Ergebnisse der Statistik 2006
- 8. Arbeitsgruppen:
  - 1) Weiterarbeit an den Ergebnissen der Statistik 2006
  - 2) Rahmenordnung für die örtliche Jugendarbeit (aktueller Stand)
  - 3) Austausch über die Situation in den Bezirken (Finanzen, Zusammenarbeit mit Kirchenbezirk, ...)
  - 4) Projekt ChurchNight
  - 5) Wünsche und Anregungen an den neuen Vorstand bzw. die Landesstelle
  - 6) Kirchenwahlen (Jugendaktivitäten)
- 9. ejw-Stiftung Jugend • Bibel • Bildung:  
Verleihung des Stiftungspreises 2007
- 10. Beratung und Beschlussfassung über eingegangene Anträge:  
Antrag Evangelisches Jugendwerk Bezirk Reutlingen
- 11. Verschiedenes  
Wort auf den Weg

## Begrüßung

Der Vorsitzende Harald Alber begrüßt die Delegierten und die Gäste.

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit der Delegiertenversammlung fest. Die Tagesordnung wird festgestellt.

## Andacht

Der neugewählte Vorsitzende des CVJM-Landesverbandes Uwe Rechberger verknüpft Gedanken zu Rückblick und Ausblick mit den Worten von Paulus: "Darum, meine lieben Brüder, seid fest, unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn." (1. Korinther 15, 58)

Das Opfer für die Aktivitäten während des Jugendtags auf dem Schillerplatz erbringt 576 €, wofür herzlich gedankt wird.

## Feststellung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 6. Mai 2006

Das Protokoll wird bei 1 Gegenstimme und 32 Enthaltungen ohne weitere Ergänzungen festgestellt.

## Berichte

Die Berichte von Harald Alber, Klaus Sturm, Herrmann Hörtling und Marcus Witzke liegen den Delegierten bereits schriftlich vor. Die Delegierten erhielten als Tischvorlage auch den Bericht „Übergänge“ des Landesjugendpfarramtes zur Kenntnis.

Die Berichtenden stellen nochmals die Schwerpunkte ihrer Berichte heraus.

Nach einer Aussprache in Tischgruppen werden aus dem Plenum Rückfragen zu den Berichten gestellt:

Rückfragen:	Antworten:
Beim als Tischvorlage verteilten Organigramm der Landesstelle fehlt die Familienarbeit.	Wichtiger Bestandteil der Arbeit, wurde schlicht vergessen, bei Fritz Leng (Zuständiger Referent) einzutragen.
Es wurden keine Aussagen zur „zentralen Anstellung“ gemacht – wie ist der Stand?	Im Augenblick ist dieses Thema (nach der mehrheitlich ablehnenden Haltung der Berufsgruppe der Jugendreferentinnen / Jugendreferenten) nicht mehr auf der Tagesordnung.

OKR Werner Baur führt als seine persönliche Einschätzung aus, dass dieses Thema künftig wieder von großer Bedeutung und nochmals zu behandeln sein wird. Seine bisherige, eher skeptische Sichtweise werde nun durch neu hinzukommende Herausforderungen geändert. Aus seiner Sicht muss in den nächsten Jahren eine zentrale Anstellung offen diskutiert werden, um diese Herausforderungen annehmen zu können.

Diese Einschätzung wird von K. Sturm geteilt. H. Hörting schließt sich ebenfalls dieser Einschätzung an. Ihm ist es wichtig, zusammen mit der Frage der Anstellung aber auch die der Aufgabenstellung der Berufsgruppe des Diakonats zu klären. Martin Burger betont als Vorsitzender des JRA, dass es nur eine Lösung geben kann, die die spezielle Struktur der Jugendarbeit in Württemberg berücksichtigt. Somit wird auch ganz selbstverständlich die Basis an weiteren Gesprächen zu beteiligen sein, wenn solche geführt werden sollten.

Auf Antrag beschließt die Delegiertenversammlung ohne Gegenstimme bei 17 Enthaltungen:  
**„Wenn wieder Gespräche über die zentrale Anstellung geführt werden sollten, sind die Vorsitzenden der Bezirksjugendwerke auf angemessene Weise und auf direktem Weg zu beteiligen.“**

Der Vorsitzende H. Alber sichert den Delegierten zu, dass wie bisher auch künftig die Vorsitzenden der Bezirksjugendwerke zu einer Beteiligung an solchen Prozessen bereits zu einem frühen Zeitpunkt eingeladen werden.

Nach einer Kaffeepause stellt der Öffentlichkeitsreferent der Landesstelle, Rainer Rudolph, den an die Delegierten verteilten Pin mit dem Markenzeichen „Logo ejw“ vor: „Wir haben etwas Besonderes...!“

In seinem Grußwort beglückwünscht der für das ejw zuständige OKR W. Baur die Landeskirche und das ejw, dass sie eine Delegiertenversammlung haben, bei der über 70% der stimmberechtigten Mitglieder zusammenkommen. Er unterstreicht die Wichtigkeit der Jugendarbeit als Wegbegleitung bei Themen des Lebens und des Glaubens, als Schule der Teilhabe an der Verantwortung für Kirche und Gesellschaft. Diese Wichtigkeit wird auch außerhalb der Kirche wert geschätzt. Selbst in der Landesverfassung Baden-Württembergs wird dies expressis verbis anerkannt. W. Baur sieht die Jugendarbeit aber auch als Ort zur Orientierung, der vor Verführung bewahren kann. Er dankt den Delegierten für all die Identifikation, Kraft, Leidenschaft und Offenheit, die in der Jugendarbeit eingebracht wird.

### **3. Beratung und Beschlussfassung über**

#### **3.1 Rechnungsabschluss 2006**

#### **3.2 Nachtragshaushaltsplan 2007 mit Stellenplan**

#### **3.3 Haushaltsplan 2008 mit Stellenplan**

Der Haushaltsplan 2008 mit dem Rechnungsabschluss 2006 und dem Nachtragshaushalt 2007 wurden mit der Einladung versandt und liegen schriftlich vor. Das Zahlenwerk wird im dazugehörigen Erläuterungsteil näher ausgeführt und kommentiert. M. Witzke stellt in seinem mündlichen Bericht die wesentlichsten Aspekte der Haushaltsplanung dar und erläutert die von ihm vorgenommenen Änderungen in der Systematik – diese sollten vor allem sicherstellen, dass die Darstellung des ejw-Haushalts kongruent zum Haushaltsplan der Landeskirche lesbar wird.

Auf eine Rückfrage hin führt M. Witzke aus, dass die Darstellung der ab dem Jahr 2008 vorgesehenen Budgetierung noch nicht festgelegt wurde. Es müsse noch geprüft werden, welche Bestandteile der Zahlenfülle auf welche Weise veröffentlicht werden, aber eine nachvollziehbare, durchsichtige Darstellung sei einem Jugendverband durchaus angemessen.

Die Delegiertenversammlung beschließt einstimmig bei 2 Enthaltungen:

**Der Rechnungsabschluss 2006 wird, wie in der Sitzungsvorlage vorgestellt, festgestellt.**

Die Delegiertenversammlung beschließt einstimmig bei 2 Enthaltungen:

**Der Haushaltsplan 2007 mit Stellenplan wird im Nachtrag, wie in der Sitzungsvorlage vorgestellt, geändert und aufgestellt.**

Die Delegiertenversammlung beschließt einstimmig bei 2 Enthaltungen:

**Der Haushaltsplan 2008 mit Stellenplan wird, wie in der Sitzungsvorlage vorgestellt, aufgestellt.**

#### **4. Entlastung des Vorstandes**

Auf Antrag aus den Reihen der Delegiertenversammlung wird dem Vorstand ohne Gegenstimme bei 1 Enthaltung sowie bei Enthaltung der Betroffenen Entlastung erteilt.

#### **5. Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Ämter der Vorsitzenden und des Vorstands**

Zunächst dankt die Delegiertenversammlung den aus ihren Wahlämtern ausscheidenden Mitgliedern des Vorstandes. Beate Breithaupt (stellvertretende Vorsitzende), Petra Gaida (stellvertretende Vorsitzende) und Hermann Murrweiß (Vorstandsmitglied) stehen für eine weitere Amtsperiode nicht mehr zu Verfügung. Für die Hauptamtlichen Hermann Hörting und Klaus Sturm ist die offizielle Verabschiedung zwar später, aber es wird ihre letzte DV sein. Die Delegierten unterstreichen die Dankesworte und –geschenke mit anhaltenden „Standing Ovations“.

B. Breithaupt wird in Anerkennung ihres außerordentlichen Einsatzes für die Jugendarbeit in Württemberg, Deutschland und im internationalen Kontext die goldene Weltbundnadel des CVJM verliehen.

Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Neuwahlen, die in der Sitzungsvorlage mit den wichtigsten persönlichen Daten angekündigt wurden, stellen sich den Delegierten vor und bieten sich für die anschließende Mittagspause zum Gespräch an. B. Breithaupt dankt ihnen allen herzlich für ihre Bereitschaft, sich - zunächst durch eine Kandidatur - zu engagieren.

#### **Mittagspause**

## 6. Wahlen für die Ämter der Vorsitzenden und des Vorstandes

M. Witzke gibt zum Ablauf der Wahlen bekannt, dass lt. Ordnung des ejw Stimmhaltungen nicht als Nein-Stimmen gewertet werden. Eventuelle Nein-Stimmen müssten bei den Wahlgängen zum 1. Vorsitzenden bzw. den stellvertretenden Vorsitzenden explizit als solche vermerkt werden. Gewählt ist, wer eine einfache Stimmenmehrheit erzielt. Bei der Wahl zum Vorstand entscheidet einfache Stimmenmehrheit über die Verteilung der Sitze, allerdings ist ein Quorum von einem Drittel für das Geschlecht, das in der Minderheit ist, einzuhalten (also wenigstens 2 Frauen oder 2 Männer müssen unter den 6 gewählten Vorstandsmitgliedern vertreten sein).

### 6.1 Wahl des Vorsitzenden

Ifd. Nr.	Kandidat Name, Vorname	abgegebene Stimmzettel	Ja - Stimmen	Nein - Stimmen	Enthaltungen
1.	<b>Alber, Harald</b>	155	147	3	5

Somit ist Harald Alber zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er nimmt die Wahl an.

### 6.2 Wahl von 2 stellvertretenden Vorsitzenden

Ifd. Nr.	Kandidat Name, Vorname	abgegebene Stimmzettel	Ja - Stimmen	Nein - Stimmen	Enthaltungen
1.	<b>Arndt, Christine</b>	155	149	1	5
2.	<b>Kaemper, Edgar</b>	155	147	2	6

Somit sind Christine Arndt und Edgar Kaemper zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

### 6.3 Wahl von 6 ehrenamtlichen Mitgliedern in den Vorstand

Abgegebene Stimmzettel: 155

Ifd. Nr.	Kandidatinnen und Kandidaten Name, Vorname	Positive Stimmen	Gewählt	Nicht Gewählt
1.	<b>Blessing, Marion</b>	123	<b>X</b>	
2.	<b>Figel, Marc</b>	81		<b>X</b>
3.	<b>Gronbach, Gottfried</b>	99	<b>X</b>	
4.	<b>Hiller, Elke</b>	83	<b>X</b>	
5.	<b>Köbler, Gerd</b>	49		<b>X</b>
6.	<b>Schick, Markus</b>	80		<b>X</b>
7.	<b>Schmidt, Christian</b>	124	<b>X</b>	
8.	<b>Sommer, Sabine</b>	127	<b>X</b>	
9.	<b>Steinestel, Ulrich</b>	117	<b>X</b>	

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

Aus der DV kommt wie schon bei den letzten Wahlen die Anmerkung und die Bitte an alle Delegierten, künftig junge Leute (lt. Ordnung unter 35 Jahren) vermehrt zu motivieren, sich zur Kandidatur für die Vorstandswahlen zur Verfügung zu stellen.

## 7. Information über die Ergebnisse der Statistik 2006

Berthold Friß stellt als Verantwortlicher der Arbeitsgruppe „Statistik“ die ersten verfügbaren Ergebnisse vor. Er erläutert das Vorgehen bei der Erhebung der Zahlen sowie das Verfahren der Auswertung.

Da die Statistik im laufenden Jahr ausgewertet wird, wird sie künftig als Statistik 2007 bezeichnet, auch wenn die Zahlen bereits vor einem Jahr erhoben wurden. 39 von 51 Bezirken haben sich beteiligt, die Daten von 876 Gemeinden liegen vor. Auf dieser gesicherten Basis wird mit dem Faktor 100/65 hochgerechnet, um auf absolute Zahlen zu kommen. Dadurch weicht die Statistik von früheren Erhebungen ab, bei denen keine Hochrechnungen erfolgten.

B. Friß erläutert erste Tendenzen und Veränderungen (z.B. absolute Zahlen von Mitarbeitenden und Teilnehmenden; Anteil männlich / weiblich). Eine ausführliche, ausdifferenzierte Auswertung wird noch erstellt, die Daten für die teilnehmenden Bezirke werden noch ausgefiltert und in Relation zur Gesamtbevölkerung und den Zahlen der Landeskirche gebracht. Die Ergebnisse sollen mit dem UnterUns im Juli veröffentlicht bzw. zugänglich gemacht werden. Ein weiterer Schritt wird danach die Auswertung der Bedeutung der Statistik für die Konzeption der Jugendarbeit sein.

## 8. Arbeitsgruppen

Die zum Thema „Wünsche und Anregungen an den neuen Vorstand bzw. die Landesstelle“ vorgesehene Arbeitsgruppe kommt nicht zu Stande. Die anderen Gruppen treffen sich, um 45 Minuten über die Themen zu beraten. Im Plenum melden sich zurück:

AG 2) (Bezirksrahmenordnung): Zur Zeit wird vom OKR eine Rückmeldung zum vorliegenden, in der AG vorgestellten Entwurf abgewartet. Anschließend kann in der Breite informiert und kommuniziert werden. Um eine rege Beteiligung bei diesem Prozess wird herzlich gebeten!

AG 3) (Situation in den Bezirken): Stellensituation als solche war Berichtspunkt, aber auch die Spannung zwischen (größtenteils durch Fördervereine ermöglichten) befristeten Stellen und der Notwendigkeit einer kontinuierlichen Arbeit. Außerdem die Distriktsbildung sowie die Möglichkeiten und Grenzen der Spendenfinanzierung.

AG 6) (Kirchenwahlen): Das Material zur Jugendkampagne wird in ca. 4 Wochen veröffentlicht und auch im Internet zur Verfügung gestellt.

Auf Antrag beschließen die Delegierten bei 13 Nein-Stimmen und 32 Enthaltungen mehrheitlich: **„Die Delegiertenversammlung 2008 soll über die Annahme der Rahmenordnung für Ortssatzungen entscheiden. Zwischenzeitlich sind die Bezirksjugendwerke in geeigneter Weise in den Entscheidungsprozess einzubinden.“**

Der Vorsitzende stellt klar, dass nach der Ordnung des ejw der Auftrag, die Rahmenordnung auszuformulieren und mit dem OKR zu verhandeln, beim Vorstand liegt. Die Delegiertenversammlung beschließt dann abschließend. Beteiligung des Bezirksjugendwerke war bisher stets und ist auch weiterhin strukturell gewährleistet.

## 9. Verleihung des Stiftungspreises der ejw-Stiftung Jugend • Bibel • Bildung

Walter Löffler, Vorsitzender des Vorstands der ejw-Stiftung und Eberhard Daferner, Vorsitzender des ejw-Fördervereins, überreichen die drei ersten Preise. Insgesamt konnten erfreulicherweise 9 Bewerbungen verzeichnet werden, die allesamt die Kriterien der Ausschreibung erfüllt hatten.

Den dritten Preis erhält der CVJM Fellbach für seine Aktion „Spielzeug wie in Afrika“. Der zweite Preis geht an den CVJM Möhringen für die „CVJM-Buaben“, die den „Christlichen Fan-Club für den VfB Stuttgart“ initiierten. Den ersten Preis erhalten die Evangelische Kirchengemeinde und der CVJM Sulgen für ein das gemeinsame Projekt „Workshop zur Berufszielplanung“. Die Verantwortlichen stellen Idee und Durchführung vor.

W. Löffler bietet den Bezirksjugendwerken eine spendenrechtliche Unterstützung durch die ejw-Stiftung an. Es gibt die Möglichkeit, in Form einer durch die ejw-Stiftung verwaltete Treuhandstiftung auch für die Bezirksjugendwerke die steuerlichen Vorteile einer Stiftung nutzbar zu machen.

## 10. Beratung und Beschlussfassung über eingegangene Anträge

Auf Antrag des Bezirksjugendwerks Reutlingen, der den Delegierten mit der Einladung zugeht, beschließt die DV bei 12 Nein-Stimmen und 11 Enthaltungen: **„Der Vorstand des ejw wird beauftragt, einen finanzierbaren und angemessenen Versicherungsschutz (incl. Rückstufungsversicherung) auszuhandeln, der bei Schadensfällen in Kraft tritt, die im Rahmen von Veranstaltungen eines Jugendwerkes mit dem privat gehaltenen Kraftfahrzeug eines ehrenamtlichen Mitarbeitenden entstanden sind.“**

Auf den Antrag hin hat der dafür zuständige Arbeitsbereich „Service“ in der Landesstelle mit dem Versicherer bereits Verhandlungen geführt, deren Ergebnisse M. Witzke den Delegierten präsentiert (Tischvorlage).

## 11. Verschiedenes

Auf Antrag eines Delegierten, das Protokoll innerhalb eines Monats ins Internet zu stellen und zugänglich zu machen, reagiert der Vorsitzende H. Alber mit der Zusicherung dies zu tun. Der Weg der Veröffentlichung des Protokolls müsse allerdings noch geklärt werden, da es ja bis zur Beschlussfassung bei der nächsten DV nur Entwurfscharakter hat.

### Wort auf den Weg

Der Vorsitzende H. Alber dankt den Mitarbeitenden, die die DV mit gestaltet haben.

Er erinnert an wichtige Termine:

- 08.07.2007 Jugendtag mit Verabschiedung von K. Sturm beim Gottesdienst in der Stiftskirche
- 21.10.2007 ejw-Fest im Bernhäuser Forst
- 16.11.2007 Verabschiedung von H. Hörtling
- 31.05.2008 Delegiertenversammlung
- 15.06.2008 Landesposaunentag

H. Alber beschließt die DV mit dem Liedvers von Paul Gerhardt:

*Weg hast du allerwegen an Mitteln fehlt dir's nicht;  
dein Tun ist lauter Segen, dein Gang ist lauter Licht;  
dein Werk kann niemand hindern, dein Arbeit darf nicht ruhn,  
wenn du, was deinen Kindern ersprießlich ist, willst tun.*

Protokolliert: Stuttgart, den 10.05.2007

Harald Alber  
Vorsitzender

Reinhold Klein  
Protokollführer